

## Erfahrungsbericht

Für mich stand trotz meines Abiturs fest, dass ich gerne eine Ausbildung absolvieren wollte. Doch schnell stellte sich die Frage, welcher Beruf soll es nun werden? Ich wollte gerne in einen „Bürojob“, das stand fest, aber trotzdem wollte ich nicht auf einen abwechslungsreichen Beruf verzichten, in dem ich auch mit Bürgerinnen und Bürgern zu tun habe. Im Beruf der Verwaltungsfachangestellten habe ich genau das gefunden.



Die Ausbildung ist abwechslungsreich und sehr vielseitig, man durchläuft die verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und keine ist wie die andere. So war ich bereits im Fachbereich „Grundstücks und Bodenwirtschaft“, wo ich dem Gutachterausschuss half Kaufverträge zu bearbeiten oder im Standesamt, wo Sterbeurkunden und Geburtsurkunden erstellt werden, aber auch Trauungen durchgeführt werden.

In der Bauordnung wurden Bauanträge angenommen und mussten aufgenommen werden, damit diese weiterverarbeitet werden konnten. Aber nicht nur Bauanträge, sondern auch Bauakteneinsichten wollten bearbeitet werden.

Durch die etwas andere Situation durch das Coronavirus, bekam ich zusätzlich die Chance im Fachbereich Öffentliche Ordnung zu helfen. Durch diese ungewohnte Situation entstand eine völlig neue Aufgabe. Es mussten Ordnungsverfügungen für Leute geschrieben werden, die unter häuslicher Quarantäne standen und die Bürgerinnen und Bürger hatten natürlich auch viele Fragen zu dem Thema, die telefonisch beantwortet wurden.

All diese verschiedenen Bereiche und Aufgaben haben mir in den zwei Jahren meiner Ausbildung gezeigt, dass ich mich richtig entschieden habe. Ich habe einen abwechslungsreichen Beruf gefunden und einen Ausbildungsbetrieb, der mich immer unterstützt. Man wird nicht mit Problemen oder Hindernissen alleine gelassen. In jedem Fachbereich bin ich immer herzlich aufgenommen worden. Deswegen freue ich mich auch darauf noch mehr Abteilungen und Aufgaben kennen zu lernen.

Nun bin ich im Geschäftsbereich Personal und erfahre auch hier, was sich alles für verschiedene Aufgaben hinter dem Fachbereich verstecken. Es zeigt auch, dass die Stadtverwaltung sehr vielseitig ist. Vor meiner Ausbildung hätte ich niemals gedacht, dass sich so viel hinter einer Stadtverwaltung verbirgt.

Aber nicht nur die Praxis ist interessant, sondern auch die Theorie ist abwechslungsreich. Wie andere Auszubildende auch, besuche ich eine Berufsschule. Die Berufsschulzeit gestaltet sich dabei in Blöcken an der Oswald-von-Nell-Breuning Berufsschule in Coesfeld. Zusätzlich findet außerhalb der Blockzeit einmal die Woche Unterricht vom Studieninstitut Westfalen-Lippe in Borken statt. Dabei werden Fächer wie Verfassungsrecht, Personalrecht, Sozialrecht, Staatsrecht, Rechtskunde und viele mehr unterrichtet.

Es fällt auf, dass viel mit dem Recht und Gesetzten gearbeitet wird, doch genau das macht es auch so spannend. Man lernt in vielen verschiedenen Bereichen und kann dies direkt in der Theorie umsetzen.

Insgesamt kann ich sagen, dass die Ausbildung bei der Stadt „anders ist als du denkst“ und das Leitmotiv „ein starkes Miteinander für eine starke Stadt“ gut umgesetzt wird.